



Stadtverordnetenfraktion

Wir haben bereits mit dem Beschluß zur möglichen SEM Ostfeld im letzten Herbst deutlich gemacht, daß das Ostfeld nicht bedingungslos entwickelt werden kann. Diese Situation hat sich nicht verändert, die Bedingungen sind im Beschluß der Stadtverordnetenversammlung festgehalten.

Jüngst war bekannt geworden, daß die US Army ihre neben dem Kasteler Ostfeld stationierte Hubschrauberstaffel erheblich aufstocken wird, was in der Folge eine Zunahme des Fluglärms im Entwicklungsgebiet bedeutet.

Wir müssen prüfen, welche direkten Konsequenzen daraus in Form von Auflagen für das Entwicklungsgebiet entstehen. Die Belastung durch Fluglärm kann zu ernsthaften gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen, es gibt einen Grund weshalb hier Vorgaben für die Planung gemacht werden. Dies kann auch dazu führen, daß Teile des Gebiets nicht entwickelt werden können.

Schon die Ablehnung der Citybahn im vergangenen Jahr erschwert die Entwicklung des Gebiets, da der Stadtteil, der möglichst autofrei auskommen soll, hier vor ein Anbindungsproblem gestellt wird. Neben Verkehr und Fluglärm müssen auch die ökologischen Auswirkungen, die Biotopfläche, Grundwasser und mögliche stadtklimatische Beeinträchtigungen betreffen, im Blick behalten werden.

Was genau aus dem höheren Hubschrauberaufkommen resultiert, ist aktuell spekulativ - abgesehen von mehr Fluglärm. Hier braucht es belastbare Berechnungen. Klar ist hingegen, daß eine Beschleunigung des Verfahrens, wie es für die Regionalversammlung vorgesehen war, absolut unangebracht ist.

Es ist gut und richtig, daß man keinen Zeitdruck erzeugt, denn gerade bei Entscheidungen von solcher Tragweite gilt Genauigkeit vor Schnelligkeit...